

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

5. April 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

Söhnen. Ich erinnere Sie wohl an die vielen
 Vorstellungen, die Sie sich lassen zu müssen gelassen,
 u. ersündigte ich nachgefragt die durch die Handlung
 nicht Verführung vom Himmel geschickte große
 Liebe Gottes, u. zeigte ich, was wir uns zu thun
 hätten um an der Verführung Heil zu erlangen, u.
 was der Glaube an ihn für eine mächtige u. selige
 Wirkung auf unser Herz habe. Auf der geringsten
 Widerlegung u. nicht Grisen hat Holgerallau nicht
 sich abet von ihm nicht nur angeführt, sondern
 auf ein Liefeln angenommen.

Am 5^{ten} Bis wir den ersten Nachmittag
 nach Nāmakkalla. Mit gestern war uns die Kräfte
 in Westen das Land mehr östlich, nach Osten aber hatten
 wir mehr u. nach gelagerte Lüge im Winterbrücken.
 Allenthalben ist das Land kultiviert. Nāmakkalla
 ist ein großer anspruchsvoller Ort, u. hat ein Fort,
 das nicht nur ein Land liegt, u. nach indischer Art
 gebaut ist. Es ist ein Wischen ^{der} Lager in
 Salzen, aber ein sehr Dursatzung. Am Fuß des Berges
 liegt ein schöner Fluss u. ein Riesenau, um das wir ein
 großes Bandell aufgewiesen war, da einige Tage
 vorher im Götzen ein Fest gefeiert, u. ein Bagn
 gezogen

gezogen worden. Unter dem Pandell hat ich mir,
um Galandie zu thun. Lali darrüß hat ich mit Brat-
manen u. andern eine Unternehmung über oben die
Matorien, über die ich gestern gesprochen, u. bereits
angeführt hat. Ich werde viel vom menschlichen
Verhalten, u. laut ichen vor, was Paul davon Rom. 1.
gesprochen hat.

In der Nähe des Kupferbergs war ein Falsch-
baum *Corypha umbraculifera*, der vor Aufgang
5 Monaten blühte. Eine große Kiste füllte ich
voll Zweigen; es war aber ganz Blätter los.

Es war Sonntag des Aufstiegs, u. nach Sonnenaufgang,
da wir im Morgen auf Watupatty ausrückten.

Wir hatten Lengen auf beiden Seiten u. cultivirtes
Land, auf dem *Holcus spicat.* u. *saccharat.*, *Cynosur. Cora-*
can, u. andern kleinen Getreide angebaut sind. Nelli
aber wüßte in diesem Lande nur auf Felsen die Hirse
u. an Felsen liegen. Jetzt war auf eine alte gewandt.

Wir erreichten Watupattu, einen mittelwüßigen
Ort nach dem Untergang der Sonne. Er hat ein gutes,
aber etwas hüßliches Kupferberg, in dem die Felsen
auf beiden Seiten liegen, der von dem nahen Lengen nur,
spricht, u. aus diesem Ort besondern wohlfeilig ist, denn
er hat in diesem kochenden Zeit noch ein wenig Wasser.

Den